

VICTORIA
SIGISMUNDI III.

Von Gottes Gnaden/ des Großmech-
tigen Königs in Polen vnd Schweden/ ic. So ihre
Mayst: vber der Moscowiter ihrer vermein-
ten vnyberwündlichen Festung.

S MOLENZKY.

Erhalten/ vnd dieselbe mit stürmen-
der Hand erobert den 15. Junij dieses
1611. Jahres.

Nebenst einem gewissen schreiben auß der
Wilde/ sampt allen vmbstenden.



ANNO M. DC. XI.

410742

Schreiben auß Smolensky den 18.
Juni gegeben.

WIR haben am Sontage des
Abends vns einmütiglich gerüset/
vnd in die Ordnung gestellet damit es
keine *confusion* oder vnordnung geben
möchte/ die Vestung an vier vnterschied
benen örtern nachdem es tuncel gewor-
den/ (auff daß der Feind vnser nicht gewar würde)
stillschweigens zubesteigen/ angefangen.

Erstlich ist J. G. Herr Kamieniecki mit den
Kossacken/ vom Auffgang/ mit den Sturmleitern
angerückt / bey ihm sind gewesen Moscowitersche
Fußgenger/ hundert vnd vierzig/ von des Königs
seiten/ vnd auch 25. Kundazierer / welche bey dem
seeligen Herrn Woywoden gedienet / wie auch der
Herr Koffewski/ vnd Herr Marcus / vnser seyn
zusammen gewesen bey sechs hundert Mann.

Von der andern seiten/ als nemlich von
Mitternacht/ an dem Fluß Neper/ ist J. G. Herr
A z Marschalck

Marschald/ sampt dem Herren Käwaller mit der
Petarra beygeruckt / vnd ist mit ihm Ihrer Königh:
May: Hoffgesinde/ sampt hundert Deutschen/ wie
auch bey hundert vnd Sechzig Reuter gewesen.
Also bey der Petarren / haben die vnserigen schon
zuvor vnter das Schloßgatter am Kunde/ Puls
ver beygebracht.

Von der dritten seiten / als nemlich von der al-
ten Schanze/ nach vntergang gelegen/ bey dem ein-
geschossenen Kundeel / haben deß Herren Wey-
hers Deutschen / die Leytern angeworffen.

Von der vierden seyten / da wir vorhin gestür-
met / vnd vorm Jahre ein Loch gemacht / von vns-
serm Geschütz vnd Schanzen / haben seiner gnaden
Herr Starost Jelensti mit seinen außerlesenen
Kriegsleuten/ den angriff gethan/ Ihr Kön: May:
mit seinem Hoffgesind / seind an der Schanze ge-
standē/ vnsern angriff anzuschawen/ vnd durch ihre
Legerwart das Vold zum anlauff beherzt machend.

Zum Ersten haben sich deß Herren Kamienis-
den Fußvold fünf Leytern angeworffen / denen
vnser Moscowiter/ die da zum zeichen Feldzeichen
vmbgehangen nach gefolget: seind also vnser et-
liche auff die Blanden gekommen/ da wir vier Mos-
cowiter schlaffend gesungen / wir haben dieselben
kaum abfertigen können / so haben die Moscowiter
in den Kundeelen angefangen zuschreyen / vnd sind
ihrer alsbald mit dem Betus bey sunzig zu vns auff
die

die Blanden gefallen / die andern seynb von allen
seiten zugelauffen : wir haben eine gute weile mit
ihnen geschärmet / biß das ihre Gnaden Herrn
Kämieniecht mit seinen Hussaren vns zu hülff kommen.

Da nun der Feind gemercket / das er vns schwer-
lich von den Blanden abtreiben köndte / hat er an-
gefangen sich in dem vornembsten Runderl zu befe-
stigen / darauff er vns / vnd denen die die Leitern
angelauffen / schaden zufügen köndte.

Der Herr Gorecky ist geblieben / Der Herr
Krobonowsky geschossen / vnd viel andere mehr.

Wir stürmeten das Runderl / darinnen der Be-
tutz gelegen / welchem der Szejn drey hundert
Schützen zu hülffe geschicket : Der Feind hat ange-
fangen Sturm zu leuten : Wir aber haben die Trom-
meten vnd Trummeln gehen lassen / darvon der
Feind in grossen schrecken gefallen. Er wehrete
sich wol / aber weil er sich von den andern seiten kei-
ner gefahr mehr vermuttet : In des hat der Herr
Weyer / von den alten Schanzen mit sampt seinen
Deutschen die Leitern angeworffen : alda der Szejn
selbst Persönlich sich gewehret / vnd in dem er *male
stantibus suis rebus*, seine ganze macht wieder vns
brauchte / hat der Herr Kawaler Nowodworsky
das Pulver angesteket / welches auff etliche klaffter
lang die Mawren nieder geworffen / darvon den
dem Feinde der Muth gang vnd gar entfallen /
also das er sich nicht mehr zu der wehr gestellet.

Folgendes

Folgendes ist der Herr Marschall in das Schloß gefallen/ vnd wir mit sampt den Teutschen haben etliche Kundeel bewahret/ vnd den Betruß gefangen genommen/ vnd bey ihme in die sechzig Moscowiter nider gehawen.

Weil wir aber besorgeten/ daß sich der Feind auß dem Kloster nicht wieder zur wehre stellet/ (wie er denn willens gewesen/) aber ihme mangelte an einem Hauptman/ sind vnser etliche in das Kloster/ etliche aber zu des Feindes Geschütz gefallen/ alda wir dann beyde das Kloster vnd das Geschütz eröbert.

Von vnsern Schanzen durch ein loch ist auch einkommen der Herr Starost Jeleniski/ damals hat sich schon keiner zur wehr gestellet: Es sind bey drey hundert Schützen/ auch etliche Beyarden auch andere die sich zu der wehr gestellet/ niedergehawen: wie auch von dem gemeinen Pöbel etliche/ also daß allenthalben im Schloß groß geschrey vnd jammer gehört. Mann hat einen Krieger man gesehen/ welcher ein Kundeel/ des orts da der Herr Kawaler mit Pulver die Mawer eingeworfen/ angesteckt/ vnd dadurch am Schloß vnd Pulver grossen schaden gethan/ Von diesem Feuer ist auch des Feindes Pulver angangen/ daß eine grosse menge vnd bey 15000 Salpctrennen voll gewesen/ welches das Dach am Kloster sampt der Kirchen einge-

eingeworffen/ nicht ohn schaden der Menschen/ also auch an andern orten/ daß es jemerlich anzusehen gewesen.

Es sind bey drey tausent von des Feindes Volk erschlagen/ ihrer viel hat das Pulver in den Heusern und Löchern verzehret/. Der *Metropolitanus* ist lebendig gefangen: vnd der Czern selbst mit etlichen der seinen in einem Runderl verfallen/ seine Wehr von sich geworffen/ vnd sich auff Ihrer Kön: May: Gnad ergeben/ sein Gemahl mit sampt dem Sohn ist lebendig gefangen. Der *Veruzy* ist erschlagen.

Von den vnsern sollen viel geblieben seyn/ aber in dem Scharmügel sind ihrer kaum dreissig erschlagen/ jedoch hat das Pulver derer die auff die Beute gelauffen/ viel beschädiget. Jegund sehen wir erst/ was es für eine Festung ist. Es ist gewiß daß in der ganzen Christenheit solche starke vnd dicke Mawren vnd Runderl nicht vorhanden/ es bekennens alle die es gesehen. Die Mawr ist fänff klaffter dicke/ auff den Plancken können zwey Wagen einander gar wol weichen. Proviand haben sie noch genugsam gehabt/ als Korn/ Haber/ Pferde/ vnd allerley Viehe/ aber gar schwere Kranckheiten sind vnter ihnen gewesen. Einige von den vnsern/ die dem *Szostyka* nachgezaget (welcher nach *Kaluga* entkommen) sind am Dienstag wiederkommen: Es sind zwey hundert grosse Stück im Schloß gefunden/ ohn ander Beschätze mehr. Die Kriegsleute haben gute Beute bekommen/ welche sie bey Eydespflichten zusammen tragen sollen/ auff daß sie dieselbe vnter einander theilen möchten. Jegund sollen wir das vergrabene Belt suchen. Auch Wahren welcher viel verbrant sind.

Zeitung aus der Wilde/ Vom 14 oder 24.
Juni Anno 1611. an einen guten Freund.

AU zo dieses hab ich euch geschrieben. Daß Smolensko (Gott lob) mit stürmender Handt erobert/ Jegund wil ich melden wie es zugegangen: Ein Ritter mit Namen Novodvorsk als ein erfarnier Soldat in dem man mit denen in Smolenski lange zeit tractiret/ und Er offtemals nahe an die Mawer kommen/ hat einen ort aufgeschoben/ auß welchem alle vnrreinigung auß der Festung gelauffen/ vnd ob er wol inwendig mit einem sehr starcken eysern Gatter vermahret gewesen/ war er doch so groß/ daß man einen zimlichen hauffen Pulver darunter setzen kont/ von diesem ort hat gedachter Ritter offtemals mit J. Mayr: geredet/ vnd vorgeschoben/ er wolte alda ein zimlich stück von der Mawer sprengen/ Die Herrn General vnd Feldhauptleute haben solchen vorschlag verlacht/ vnd gesagt/ das Pulver würde von beiden seiten exhaliren vnd keinen effectum geben/ also ist es nachblieben. Als aber der H. Generalen einer nach der Molda gezogen/ der ander gestorben/ hat gemelter Ritter seinen vorschlag dem H. Großmarscha'ld in Littawen wider angemeldet/ der sich auch denselben gefallen lassen/ vnd weiter bey Ihrer Rön: Mayr: angebracht/ welche sich bald resolvirt/ es solt uns werdt gerichtet werden zwey tage zu vor. Es ist aber vnter dessen ein Hussar der sich voll geschossen/ nahe an die Vestung geritten/ die bloffe Sebel in die Hand genommen/ vnd geschreyen/ Morgen/ morgen wollen wir euch alle in stücken haben. Die Moscoviter haben gedacht an das Sprichwort in vino veritas, haben sich derwegen gefast gemacht/ vnd sind zwo ganze Nacht in armis gestanden. Ihre Mayr: als sie vermerckte/ daß der anschlag durch den trunkenen Hussaren offenbahret/ haben es derwegen zwey tage eingestellt/ darüber auch die Moscoviter sicher worden. Die dritte nacht hernach den 13 Junii als es zimlich finster gewesen/ hat man an vier orten Leitern angeworffen/ vnd weil die Moscoviter von vielen wachen mact
gewe-